

Konzeption

Freizeitbereich (Offener Ganztagsbetrieb (OGB)) der Zille-Grundschule in Berlin-Friedrichshain

„Lernen mit allen Sinnen“ - „Hilf mir es selbst zu tun“

(Zitat von Maria Montessori)

1. Was brauchen Kinder?

In der heutigen Zeit ist die Tendenz erkennbar, dass viele Kinder nicht mehr die Möglichkeit haben, sich Lebens- und Erfahrungsräume zu erobern und ihnen somit Selbsterfahrungs- und Erprobungsmöglichkeiten fehlen. Kinder brauchen Liebe, Geborgenheit, Zuwendung, Sicherheit und Verlässlichkeit. Ebenso haben sie ein Recht darauf, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Der Freizeitbereich an der Grundschule mit seinem Bildungs- und Betreuungsangebot ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Familie, Kindergarten und vielfältigen Freizeiteinrichtungen. Er besitzt eine Kompensations-, Kommunikations-, und Integrationsfunktion. Auf diese Notwendigkeit hin haben wir unser Konzept ausgerichtet.

2. Wie ist der Freizeitbereich an unserer Schule organisiert?

2.1 Öffnungszeit

Unsere Schule ist täglich von 6.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

In der Frühbetreuung (6.00-7.45 Uhr) haben die Kinder die Möglichkeit in ruhiger Atmosphäre zu frühstücken. Sie können sich mit den vielfältigen Materialien und Angeboten allein oder mit anderen Kindern beschäftigen und bei entsprechender Witterung haben die Kinder die Möglichkeit vor dem Unterricht noch einmal den Schulhof zu nutzen. Während der Unterrichtszeit gewährleistet der OGB eine durchgängige Betreuung in den Freizeiträumen.

Nach Unterrichtsschluss übernehmen die ErzieherInnen ihre festen Gruppen. Nach dem Unterricht können alle Kinder je nach Wetterlage den Schulhof nutzen. Dieser wird mit seinen vielen Angeboten an Spielflächen und Geräten sowie Großspielzeugen (diverse Fahrzeuge, Sandspielzeug und Stelzen) und mobilen Spielgeräten (Spieltische, Puzzlewände, Murrel- und Wasserbahn) ständig durch einen oder zwei ErzieherInnen betreut. Die Spätbetreuung beginnt 16:15 Uhr.

2.2 Hausaufgaben

Die ErzieherInnen stellen den Kindern Raum und Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung. (Siehe Homepage Hausordnung und Hausaufgabenkonzept)

2.3 Mittagessen

Alle Kinder können am Mittagstisch teilnehmen. Kinder mit Sonderessen (aufgrund von Allergien) erhalten ebenfalls ein warmes Essen. Die Rhythmisierung des Unterrichts wirkt sich sehr positiv auf die Organisation des Schulalltages der Kinder aus. So ist es möglich, dass die Kinder von ihren ErzieherInnen zum Essen begleitet werden. Die Kinder der Klassenstufen 5 und 6 haben die Möglichkeit in der großen Hofpause essen zu gehen.

2.4 Ferien

Ziel unserer Ferienplanung ist es, für die Kinder interessante, abwechslungsreiche aber auch erholsame unterrichtsfreie Tage zu gestalten. Dazu werden ihrem Alter entsprechende

Angebote und Unternehmungen organisiert und durchgeführt. Genaueres können die Kinder und Eltern dem Ferienplan entnehmen, der kurz vor den Ferien in der Schule ausgehängt wird.

3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Im Freizeitbereich werden den Kindern viele Freiräume und Entscheidungsmöglichkeiten geschaffen. Neben Unterweisung und Anleitung, Vorstrukturierung und Angebotsvielfalt durch Erzieher benötigen Kinder in altersgerechtem Umfang und in altersspezifischem Rahmen ausreichend Zeit und Raum für eigenständiges Spiel. Die offenen Gruppenräume sind so gestaltet, dass die Kinder mit allen Sinnen spielen und lernen können. Alle Spiele, Sinnes- und Lernmaterialien stehen den Kindern sichtbar und griffbereit zur Verfügung. Die Materialien sind geeignet, die Sinne zu schulen, Kreativität, Aktivität und Phantasie bei den Kindern zu entwickeln. Die Kinder können am Nachmittag jederzeit wählen, ob sie im Gruppenraum oder auf dem Spielhof ihre Freizeit verbringen möchten.

a) Entwicklung der Lesekultur fördern

- Nutzung der Schulbibliothek
- kleine Lesecken in allen Gruppen
- Besuch von Bibliotheken in den Ferien

b) Gesunde Lebensweise

- viel Raum und Anregung für Bewegung
- tägliche Nutzung des großen Spielhofs
- vielseitige sportliche Angebote wie Ballspiele, Sport-AGs, Fußballturniere
- Entspannung im Snoezelenraum
- Gesundheitsförderung im Bereich „Gesunde Ernährung“

c) Kreative Förderung

- Theater- und Tanzkurs
- gruppeninterne und -übergreifende Angebote mit verschiedenen Materialien wie Papier, Filz, Ton, etc.

d) Tierpflege

- Wellensittiche
- Meerschweinchen

3.1 Entwicklungsziele

Durch das gemeinsame Gestalten und Organisieren der Freizeit sammeln die Kinder soziale Erfahrungen. Sie entwickeln bei den verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten (Arbeit an Projekten, beim Spiel, bei der Erledigung von Pflichten) soziale Kompetenzen wie z.B.:

- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Rücksichtnahme, Toleranz, gegenseitige Achtung
- Kommunikationsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Respekt

Regeln und Rituale unterstützen die Kinder im Alltag. Sie werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und festgelegt. Durch die Ausbildung dieser Sozialkompetenz wird das Selbstwertgefühl und somit das Selbstbewusstsein der Kinder nachhaltig gestärkt. Dadurch lernen Kinder freudbetonter, weil sie sich was zutrauen – eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

3.2. Wie unterstützen die ErzieherInnen den Prozess?

Wir sehen uns als helfende Begleiter und Berater der Kinder. Durch das stille Beobachten der Kinder erkennen wir deren Bedürfnisse, Stärken und Schwächen. Wir ermuntern sie, Neues auszuprobieren und geben ihnen Antwort auf die vielfältigsten Fragen, die die Kinder bewegen. Wir akzeptieren die Kinder so wie sie sind, fördern und fordern sie dort, wo es nach dem Entwicklungsstand des Kindes nötig ist. Um die in unserer Konzeption festgehaltenen pädagogischen Inhalte realisieren zu können, ist ein intensiver Austausch über die gemachten Beobachtungen, Erfahrungen und neuerworbenen Kenntnisse in den Weiterbildungen erforderlich. Dieses ermöglicht die wöchentlich stattfindende Dienstberatung und die einzelnen Teamsitzungen der ErzieherInnen. Ein weiterer Schwerpunkt für die Realisierung unserer pädagogischen Inhalte ist die enge und vielfältige Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Vernetzung im Sozialraum). Ebenso ist die Öffnung nach "Innen", d.h. die ErzieherInnen planen gemeinsam und gruppenübergreifende Projekte und Feste (z.B. Sommerfest, Laternenumzug, Umsetzung des Jahresthemas).

4. Konzept der 1./2. Klassen

Die Kinder einer Eingangsstufe sind einem Erzieher/einer Erzieherin zugeordnet. Dadurch hat jedes Kind einen festen Ansprechpartner bzw. eine feste Bezugsperson und einen festen Gruppenraum zur Orientierung und zum Ankommen. Die Kinder können aber am Nachmittag alle Freizeiträume unserer Einrichtung sowie unseren Spielhof nutzen. Dadurch und durch gruppenübergreifende Angebote werden die Kinder in ihrer Selbstständigkeit gefördert.

5. Konzept der 3.-6. Klassen

Die Räume für die Hortkinder der 3. bis 4. Klassen befinden sich im Erdgeschoss auf der sogenannten Hortetage. Die Kinder der Klassenstufe 5 und 6 werden von 2 ErzieherInnen in der oberen Etage betreut. Die Kinder der 3. und 4. Klassen sind einem Erzieher/einer Erzieherin zugeordnet. Auf Grund des Prinzips der offenen Tür können die Kinder jeden Raum und die dort stattfindenden Angebote nutzen. Es gibt aber auch Raum für gruppeninterne Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern oder größere kreativere Vorhaben. Des Weiteren ist es möglich den Snoezelenraum in Absprache mit Frau Witthuhn, der verantwortlichen Erzieherin, zum freien Snoezelen zu nutzen. Durch gruppenübergreifende Aktivitäten, wie z.B. Hip Hop, Fußball, Kochen und kreatives Gestalten sollen die Kinder zunehmend befähigt werden, ihre Freizeit selbst zu organisieren. Wann und wo die Aktivitäten stattfinden, können die Kinder dem Whiteboard im Erdgeschoss entnehmen.

6. Integrative Arbeit im Freizeitbereich

Unser Anspruch ist es allen Kindern unserer Schule, so unterschiedlich sie auch sind, gleichermaßen gerecht zu werden. Kinder mit Integrationsbedarf brauchen den Kontakt zu anderen Kindern; sie wollen mit ihnen lernen und spielen. Diese Kinder entwickeln oft andere Fähigkeiten und finden eigene, scheinbar ungewöhnliche Lösungen. Das Miteinander

fördert bei allen Respekt und Toleranz. Sie lernen, dass Schwierigkeiten nicht zur Ablehnung führen müssen, sondern erleben, wie man sich mit ihnen auseinandersetzt, sie überwindet oder annimmt. Integrationskinder brauchen in großen Gruppen besondere Unterstützung. Diese bekommen sie von ihren ErzieherInnen in Zusammenarbeit mit der Integrationserzieherin.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Überwinden von Anpassungsproblemen
- Sicherung der emotionalen Stabilität
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Orientierung in sozialer Integration
- Entwicklung von Ritualen, sozialen Kompetenzen und Kommunikationsstrategien
- Hilfe in offenen Situationen (Freiarbeit, Ausflug)
- Hilfe zu Verbesserung der Impulskontrolle
- Schaffung von Erfolgserlebnissen
- Einzelzuwendung
- Unterstützung in Konfliktsituationen durch Orientierungshilfe in sozialer Interaktion
- Stärkung der Lern- und Arbeitsbereitschaft, Leistungsmotivation, Konzentration und Belastbarkeit
- Übungen zur auditiven Aufmerksamkeit
- Fördern von Fein- und Grobmotorik
- Sprach- und Wortschatzerweiterung
- Situationen schaffen zur allgemeinen Entspannung

6.1. Schwerpunkte der Integration „Snoezelen“

"Snoezelen erzeugt Wohlbefinden und wirkt entspannend; es bringt den Menschen zur Ruhe; aber es aktiviert auch; es weckt das Interesse; es steuert und ordnet die Reize; es ruft Erinnerungen hervor; es organisiert den Menschen; es nimmt Ängste und schafft Sicherheit; es kann den Menschen lenken; es bindet und fördert Beziehungen; es macht ganz einfach Freude." (Prof.Dr. Krista Mertens)

Durch die Rhythmisierung des Unterrichts kann in der flexiblen Eingangsstufen Snoezelen im Schulalltag integriert werden. Im Freizeitbereich wird das freie Snoezelen für Klasse 3-4 angeboten. Außerdem bietet Frau Witthuhn für eine kleine Gruppe 14-tägig das Snoezelen an.

Snoezelen:

- Spiele zum Wechsel von An- und Entspannung
- Atemspiele
- Kindgemäße Massagen
- Fantasiereisen
- Thematische Entspannungsgeschichten

Ziele:

- Entspannung
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Körperwahrnehmung
- Sensibilisierung der Sinne

- Positives Selbstkonzept
- Soziale Kompetenz

Methoden:

- Bewegte Entspannung
- Wechsel von An- und Entspannung
- Berührung
- Konzentration auf den Körper
- Fokussierung der Wahrnehmung
- Vorstellungsbilder

Im Interesse einer positiven Entwicklung der Integrationskinder ist es uns wichtig, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen ErzieherInnen, LehrerInnen und Elternhaus besteht.

7. Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen

Es besteht zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen eine gute Zusammenarbeit im Interesse einer optimalen Entwicklung aller Kinder. Gemeinsam planen sie Schulprojekte wie das Sommerfest, den Ball- und Spieletag, den Musikabend und Fasching. Wandertage, Klassenfahrten oder auch Projekte werden von LehrerInnen und ErzieherInnen gemeinsam durchgeführt.

8. Vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen

Wir sehen Eltern als Unterstützer unserer Arbeit. Unser Haus steht ihnen am Nachmittag immer offen. Sie erhalten Einblick in die Konzepte des Freizeitbereiches, um inhaltliche und organisatorische Strukturen zu verstehen. Wir wählen die verschiedensten Formen der Begegnungen wie Elternabende, Elterngespräche, Briefe oder Telefonate. Zur Durchführung von Projekten und Festen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Gesamtelternvertretung.

9. Projekte – Feste - Höhepunkte – Traditionen

Im schulischen Leben, sowohl im Unterricht als auch im Freizeitbereich, haben Projekte, Feste und Traditionen einen festen Platz, bei denen vor allem Spaß und Freude im Vordergrund stehen. Außerdem wird die Verbundenheit mit der Schule gefördert und die Kontakte mit sozialen Einrichtungen geknüpft und gepflegt. Die Kinder schließen klassenübergreifende Kontakte und übernehmen teilweise Aufgaben, bei denen sie die Verantwortung für sich und andere tragen. Es werden dabei viele wichtige Kompetenzen gefördert. Diese Projekte, Feste und Aktionen haben außerdem eine persönlichkeitsstärkende und harmonisierende Wirkung auf die Kinder.

10. Weiterbildungen der ErzieherInnen

Fortbildung ist ein wichtiges Anliegen für das gesamte Erzieherteam. Aus diesem Grund organisieren wir mindestens eine gemeinsame Weiterbildung. Im Schuljahr waren dabei in den letzten Jahren: Erste-Hilfe-Training, pädosexuelle Übergriffe auf Jungen, bewegte Konzepte für die Nachmittagsbetreuung. Zusätzlich kann sich jeder Erzieher mindestens eine weitere Fortbildung bei den verschiedensten Anbietern wie Landesmusikakademie, Gewerkschaft, Volkshochschule oder BITS 21 organisieren. Die dort erlangten Erkenntnisse werden regelmäßig für das gesamte Kollegium vorgestellt.

11. Arbeit mit StudentInnen/ PraktikantInnen

In den letzten Jahren arbeiten wir verstärkt mit Studierenden der Fachschulen für Sozialpädagogik, Schülerpraktikanten und freiwilligen Praktikanten zusammen. Diese Arbeit regt uns an, uns mit den neuesten pädagogischen Ideen und unserem Schulalltag auseinanderzusetzen und ist ein Gewinn für beide Seiten. Wir arbeiten nach einem vorhandenen Ausbildungskonzept.

12. Der Freizeitbereich und sein verzweigtes Netzwerk

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule erfordert umfassende Unterstützung. Nur auf deren Grundlage können die Lern- und Entwicklungschancen unserer lernenden Schüler verbessert werden. Die gute Kommunikation nach innen und außen macht es möglich, kontinuierlich ein weit verzweigtes Netzwerk aufzubauen, zu pflegen und zu erweitern. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein „Freunde der Zille-Schule“ e.V. ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, zusätzlich zur schulinternen Vernetzung eine beachtliche Anzahl außerschulischer Vernetzungspartner zu gewinnen. Mit außerordentlichem Engagement unterstützen sie die Arbeit des Freizeitbereichs. Zu den verschiedensten Anlässen, wie z.B. den einzelnen Themennachmittagen, bei gruppenübergreifenden Projekten, zu Projektwochen, aber auch zu schulischen Höhepunkten, welche mit dem Freizeitbereich gemeinsam gestaltet werden, ergänzen diese Vernetzungspartner die schulischen Angebote. Sie übernehmen damit eine große Mitverantwortung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit.